

Grünwald verbessert mit Deutscher Telekom Breitbandversorgung

Vor der Sommerpause 2015 ist im Grünwalder Gemeinderat die Entscheidung gefallen: Die Deutsche Telekom wurde mit dem Internetausbau durch die Gemeinde Grünwald beauftragt. Weitere 1400 Haushalte können nach dem Netzausbau innerhalb und über die Erschließungsgebiete hinaus mit hoher Geschwindigkeit im Netz surfen. Den notwendigen Vertrag hat Bürgermeister Jan Neusiedl kürzlich unterschrieben. Zwischen Gemeinderatsbeschluss und Unterzeichnung lagen die notwendige Bekanntgabe und der Förderantrag bei der Regierung von Oberbayern.



Foto (Gemeinde Grünwald)

Sitzend Bernhard Multerer (links, Telekom) und Bürgermeister Jan Neusiedl (rechts)
Stehend Jens Dübe (links, Telekom) und Stefan Rothörl (rechts, Leiter der Bauverwaltung)

Einstimmig beschloss der Gemeinderat in öffentlicher Sitzung die Vergabe der Lückenschließung durch Breitbandversorgung am 28. Juli 2015. Es gibt drei Erschließungsgebiete:

- Erschließungsgebiet 1: Dr.-Kurt-Huber-Straße, Dr.-Max-Straße, Ebertstraße, Gereutstraße
- Erschließungsgebiet 2: Joseph-Keilberth-Straße, Lohengrinstraße, Nibelungenstraße
- Erschließungsgebiet 3: Wendelsteinstraße, Roßkopfstraße

Wirtschaftlichster Bieter im Verfahren war die Deutsche Telekom.

Die Telekom steigt nunmehr in die Feinplanung für den Ausbau ein. Gleichzeitig werden Firmen für Tiefbaumaßnahmen ausgesucht, Material bestellt und Baugenehmigungen eingeholt. Sobald alle Kabel verlegt und neue Straßenverteiler aufgestellt sind, erfolgt der Anschluss an das Netz der Telekom. In der Regel vergehen zwischen dem Vertragsabschluss und der Buchbarkeit der Anschlüsse nur zwölf Monate.

Um schnelle Anschlüsse für alle Haushalte im förderfähigen Erschließungsgebiet in der Gemeinde in kurzer Zeit und in hoher Qualität anbieten zu können, verlegt die Telekom Glasfaserkabel bis an die Verteilerkästen am Straßenrand. Die Verteilerkästen werden mit intelligenter Technik ausgestattet und zu so genannten Multifunktionsgehäusen („MFG“), zu „Minivermittlungsstelen“. Hightech findet sich hier auf engstem Raum. Das Herzstück ist der „MSAN, Multi Service Acces Note. Er nimmt die Datenpakete aus dem Glasfaser entgegen und verteilt sie auf die Kupferkabel der Kundenanschlüsse und umgekehrt.

In der Regel werden in Grünwald Geschwindigkeiten von bis zu 50 MBit/s an den Anschlüssen zur Verfügung stehen.

Wegen ihrer Lage und der damit verbundenen technischen Anforderungen wurde für 41 Gebäude im Gebiet 2 im Rahmen des Ausbaukonzepts eine Sonderlösung vereinbart. Hier endet das Glasfaserkabel nicht im MFG am Straßenrand, sondern hier wird die Glasfaser bis in die Häuser gezogen. Hier wird noch Kontakt zu den Hauseigentümern hergestellt, um die notwendige Einverständniserklärung einzuholen.